Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 3. Апрѣля.

№ 38. Montag, 3. April. 1867.

Inhalt.

Offizieller Theil. Fedorow, Runewitsch und Bersin, Vagabunden. Vacante Gefängnißaufseherstelle. Staden v., Aufhebung der cura prodigi. Ordnung der Entrichtung der städtischen Abgaben. Mesotau Pfandbriefsdarlehn. Sitz des 2 Rigaschen Kirchspielsgerichts Rekrutenpflichtige Glieder der Walkschen städtischen Gemeinde. Kündbar gewordene estländische Pfandbriefe. Freudenberg, gestohlene Werthpapiere. Jöfel und Pernigel, Mortification von Documenten v. Loenn, Ramming, Kahrnupp und Frank, Nachlaß Kruhming, Concurs. Geistershof, Moisekatz und Heiligensee, Gesindesverkauf. Documenten-Mortification. Vermiethung des Scharfrichter-Knechtshauses. Plattaz, Torfmoor, Ardamatzki, Bachmann, Solotnitzki, Karasik, Schaschin, Petrowski und Kasi, Vermögensverkauf. Reparaturen im Kriegshospital. Rammenhof, Auction.

Nichtoffizieller Theil. Das Mühlenwesen (Schluß). Bekanntmachungen.

Officieller Theil.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Timofey **Fedorow** alias Peter Trofimow Ribakow diesseits auf ein Jahr in die Pleskauschen Civil-Arrestanten-Compagnien abgesandt und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, graublaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales glattes Gesicht, ist ungefähr 33 Jahre alt und hat auf dem rechten Fuß eine vernarbte Wunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdrucke der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge.

Nr. 1377. 3

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist die Vagabundin Karoline **Runewitsch** diesseits nach Ostsibirien zur Niederlassung versandt worden. Dieselbe ist mittleren Wuchses, von kräftigem Körperbau, hat röthliches Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundliches Kinn, ein reines ovales Gesicht, ist ungefähr 37 Jahre alt, und hat keine besondere Merkmale.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge.

Nr. 1378. 3

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Andrei August **Bersin** diesseits auf ein Jahr in die Pleskausche Civil-Arrestanten-Compagnie abgesandt und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, graublaue Augen, eine ziemlich große Nase einen mittelgroßen Mund mit ziemlich dicken Lippen, einen keilförmigen Bart, ein ovales Gesicht, ist ungefähr 50 Jahre alt, und hat keine besondere Merkmale.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlauf der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge.

Nr. 1376. 1

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Da die **Stelle eines Aufsehers des Rigaschen Stadtgefängnisses vacant** geworden, so werden Diejenigen, welche sich zu solchem Amte qualificiren und bei Besetzung desselben berücksichtigt zu werden wünschen, desmittelst aufgefordert, binnen 8 Tagen a dato des Erscheinens dieser Bekanntmachung in der Livländischen Gouvernements-Zeitung beim Rigaschen Rathe mit schriftlichen Gesuchen einzukommen

Riga-Rathhaus, den 16. März 1867.

Nr. 2791. 1

Von Einem Kaiserlichen Rigaschen Land- als Landweisengericht wird hiermit auf Grund des Provinzialrechts der Ostseegouvernements Thl. III Art. 511 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zufolge diesseitiger Publication vom 22. September 1866 sub Nr. 3223 über den verabschiedeten Junker Alexander Heinrich Constantin **von Staden** verhängte curatele prodigi wiederum aufgehoben und in Folge dessen der genannte verabschiedete Junker Alexander Heinrich Constantin von Staden berechtigt ist, vom heutigen Tage ab über sein Vermögen frei und uneingeschränkt zu verfügen und dasselbe selbstständig zu verwalten.

Riga, den 23. März 1867.

Nr. 1213. 2

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß, insbesondere aber zur Wissenschaft und Nachachtung der resp. Grund- und Hausbesitzer, sowie der nichtgrundbesitzlichen Abgabenpflichtigen gebracht, daß die hochobrigkeitlich bestätigte, im Jahre 1864 eingeführte neue **Ordnung für die Entrichtung der städtischen Abgaben** in folgender Weise auch für dieses Jahr 1867 in **Wirksamkeit** treten wird.

1) Die pro 1867 zu entrichtenden städtischen Immobilien-Abgaben und zwar:
a) die Grundgelder,
b) die Polizei-Abgaben,
c) die Straßensteuer,
d) die Quartierabgaben,
e) die Erleuchtungs-Abgaben,
sind innerhalb der nachstehenden Termine in **ungetrennten Summen zur Abgaben-Expedition der Stadt-Casse** einzuzahlen und zwar:
a) für die Immobilien in der Stadt im März und April,
b) „ „ Immobilien in der Moskauer Vorstadt im Mai und Juni,
c) „ „ Immobilien in der Mitauer Vorstadt im Juni und Juli,
d) „ „ Immobilien in der St. Petersburger Vorstadt im Juli und August,
e) „ „ Immobilien im Patrimonialgebiete im Juli und August,

2) Die Stadtabgaben von den Unbesitzlichen, d. h. die Polizei-, die Quartier- und die Erleuchtungs-Abgaben sind in den Monaten Juni und Juli direct zur Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii einzuzahlen.

3) Die Equipagen- und Pferdesteuer ist von den resp. Equipagen- und Pferdebesitzern spätestens bis zum 1. Juni direct zur Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii einzuzahlen.

4) Die Equipagensteuer beträgt:
a) von Kutschen, Kaleschen, großen Lastwagen und sonstigen zwei- und mehrspännigen Equipagen, alljährlich . . . . 5 Rbl.
b) von Droschken, Korbwagen und sonstigen einspännigen verdeckten und unverdeckten Equipagen, alljährlich . . . . 2 Rbl.
c) von einfachen Einspännern ohne Ressorts (Teleggen) und kleinen Lastwagen (Ros-pusken) alljährlich . . . . 1 Rbl.
für jede einzelne Equipage.

Die Pferdesteuer beträgt für jedes einzelne Pferd . . . . 2 Rbl.

5) Diejenigen Equipagen- und Pferdebesitzer, welche bis zum 1. Juni die Steuern gar nicht oder nicht für alle der Besteuerung zu unterwerfenden Equipagen und Pferde entrichtet haben, sowie Diejenigen, welche die sofortige Anmeldung und Zahlung der Steuern für erst nach dem 1. Juni angeschaffte Pferde und Equipagen unterlassen haben, unterliegen der Beitreibung der entsprechenden Steuern für die Versäumnung im doppelten Betrage durch die Rigasche Polizeiverwaltung und haben die Beitreibungs- und Eincassirungskosten mit 10 pCt. von dem Steuer- und Strafbetrage der betreffenden Polizei-Autorität zu bezahlen.

6) Die resp. Immobilienbesitzer werden vor dem Beginn des Zahlungstermins durch Zufertigung von Rechnungen von dem Betrage der von ihnen für das laufende Jahr zu entrichtenden Abgaben in Kenntniß gesetzt und steht es denselben frei, sofort nach dem Empfange der Rechnung auch vor dem festgesetzten Zahlungstermine die Zahlungen zu leisten.

7) Die zur Bezahlung der Abgaben Unbesitzlicher und der Equipagen- und Pferdesteuer Verpflichteten erhalten keine Rechnungen zugeschickt.

8) Der Nichterhalt der den Immobilienbesitzern zugeferigten Rechnungen, wie die etwaige Berufung

auf Nichtkenntnißnahme der bezüglichen Publicationen, kann in keinem Falle als Entschuldigungsgrund für die verabsäumte Zahlung der Abgaben im Termin entgegengenommen werden. Die den Immobilienbesitzern zugefertigten Rechnungen haben nur den Zweck, die gedachten Besitzer zur größeren Bequemlichkeit derselben von dem Jahresbetrage der Abgaben in Kenntniß zu setzen.

9) Den Steuerpflichtigen, welche die für dieselben zur Abgabenzahlung anberaumten Termine nicht eingehalten haben, werden Strafprocente in folgender Weise berechnet: im Laufe des ersten Monats nach dem letzten Tage des Termins 1 pCt. von dem Betrage sämmtlicher Abgaben, im Laufe des zweiten Monats 2 pCt. mehr, d. i. 3 pCt. und im Laufe des dritten Monats wiederum 3 pCt. mehr und zwar so, daß mit dem ersten Tage eines Monats die Verpflichtung zur Zahlung der Strafprocente für den vollen Monat eintritt.

10) Vom ersten Tage des vierten Monats nach Ablauf des zur Einzahlung der Abgaben bestimmten Termins ab werden keine Zahlungen in der Abgaben-Expedition mehr entgegengenommen, sondern die bis dahin nicht berichtigten Abgabenbeträge der competenten Behörde zum weiteren Verfahren gegen die Schuldner übergeben. Bei gerichtlicher Beitreibung der Abgabenschuld haben die Steuerpflichtigen nicht nur die in Pkt. 8 angegebenen Strafprocente, sondern auch die Gerichtskosten zu tragen.

11) Die Einzahlung sämmtlicher ebenbezeichneter Abgaben kann an allen Tagen mit Ausnahme der Feiertage, jedoch nur während der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in der Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii bewerkstelligt werden.

Riga-Rathhaus, den 16. März 1867.

Nr. 433. 1

Отъ Рижской Коммисiи Городской Кассы доводится симъ до всеобщаго свѣдѣнiя и въ особенности до свѣдѣнiя и къ исполненiю подлежащихъ домовладѣтелей и владѣтелей грунтовъ, равно и лицъ невладѣющихъ недвижимостями, но подлежащихъ платежу податей, что введенный въ 1864 году утвержденный Высшимъ Начальствомъ новый порядокъ взиманiя городскихъ податей и сборовъ приведенъ будетъ въ дѣйствiе также и въ 1867 году нижеслѣдующимъ образомъ:

1) Платимыя за 1867 годъ городскiя съ недвижимостей подати и именно:
а) грунтовыя деньги,
б) полицейскiй налогъ,
в) сборъ на мостовую,
г) квартирная подать и
д) подать на освѣщенiе,

надлежитъ внести въ сборную экспедицiю Городской Кассы сполна въ нижеслѣдующiе сроки:
а) съ недвижимостей въ городѣ — въ Мартѣ и Апрѣлѣ мѣсяцахъ,
б) съ недв. на Московскомъ форштатѣ — въ Маѣ и Iюнѣ мѣсяцахъ,
в) съ недв. на Митавскомъ форштатѣ — въ Iюнѣ и Iюлѣ мѣсяцахъ,
г) съ недв. на Петербургскомъ форштатѣ — въ Iюлѣ и Августѣ мѣсяцахъ,
д) съ недв. въ Патримонiальномъ округѣ города — въ Iюлѣ и Августѣ мѣсяцахъ.

2) Городскiя подати съ лицъ, невладѣющихъ недвижимостями т. е. полицейскiй налогъ, квартирная подать и сборъ на освѣщенiе надлежитъ внести въ Iюнѣ и Iюлѣ мѣсяцахъ прямо въ сборную экспедицiю Городской Кассы.

3) Сборы съ экипажей и лошадей подлежащiе владѣтели оныхъ обязаны внести прямо въ сборную экспедицiю Городской Кассы не позже 1. Iюня.

4) сборъ съ экипажей взимается въ слѣдующемъ количествѣ:
а) съ каретъ, колясокъ, большихъ фурманокъ и другаго рода экипажей двуконныхъ, трехконныхъ и т. д. въ годъ по . . . . . 5 руб.
б) съ дрожекъ, карафашекъ и прочихъ одноконныхъ экипажей, крытыхъ и некрытыхъ, въ годъ по . . . . 2 руб.
в) съ простыхъ одноконныхъ экипажей безъ пружинъ (телегъ) и малыхъ фурманокъ (роспусокъ) въ годъ . . . . 1 руб.
съ каждаго экипажа.

Сборъ съ лошадей, взимается съ каждой лошади по . . . . 2 руб.

5) Съ тѣхъ владѣтелей экипажей и лошадей, которые или вовсе не уплатили къ 1. ч. Iюня установленнаго сбора или не уплатили за всѣ полежащiе сему сбору экипажи и за всѣхъ лошадей, равно и съ тѣхъ, которые упустили объявить немедленно о купленныхъ ими послѣ 1. ч. Iюня экипажахъ и лошадяхъ и внести за оные установленный сборъ, взыскивается за таковое упущенiе подлежащiй сборъ въ двойномъ количествѣ чрезъ посредство Рижской Управы Благочинiя и они обязаны сверхъ того платить подлежащему полицейскому мѣсту на издержки по взысканiю 10% со всего количества сбора и штрафа.

6) до наступленiя срока платежа увѣдомляются подлежащiе владѣтели недвижимостей о количествѣ слѣдующихъ съ нихъ за текущiй годъ податей посредствомъ доставляемыхъ имъ счетовъ, и предоставляется имъ право учинить платежъ тотчасъ по полученiи счета, если бы и срокъ еще не наступилъ.

7) Къ лицамъ, подлежащимъ установленнымъ для невладѣющихъ недвижимостями податямъ и сборамъ съ экипажей и лошадей не посылаются счеты.

8) Извиненiемъ въ просрочкѣ платежа податей, владѣтелямъ недвижимостей ни въ какомъ случаѣ не могутъ служить отговорки въ неполученiи ими счета или невѣдѣнiя счета, опубликованнаго въ газетахъ, ибо счеты эти имѣютъ лишь ту цѣль, чтобы извѣстить владѣтелей недвижимостей для большаго ихъ удобства о годовомъ количествѣ слѣдующихъ съ нихъ податей.

9) Съ подлежащихъ платежу сборовъ лицъ, несоблюдавшихъ установленнаго срока, взыскиваются штрафные проценты въ слѣдующемъ размѣрѣ.

Въ продолженiе перваго мѣсяца, считая съ послѣдняго дня установленнаго срока — по 1 проценту со всего количества всѣхъ сборовъ въ продолженiе 2. мѣсяца съ прибавленiемъ 2 процентовъ, т. е. по 3 процента и въ продолженiе 3. мѣсяца — съ прибавленiемъ другихъ 3 процентовъ, т. е. 6 процентовъ и съ тѣмъ именно, что съ перваго дня наступившаго мѣсяца штрафъ исчисляется за полный мѣсяцъ.

10) Съ наступленiя перваго дня 4. мѣсяца послѣ доставленнаго взноса сбора срока въ сборной экспедицiи Городской Кассы никакiе платежи болѣе принимаемы не будутъ, а всѣ подати, оставшiяся неуплоченными по тотъ срокъ, передаются въ подлежащее судебное мѣсто ко взысканiю. Въ случаѣ взысканiя недоимки податей судебнымъ порядкомъ лица, подлежащiя этимъ сборамъ обязаны заплатить не только установленные въ пунктѣ 8. штрафные проценты но и всѣ судебныя издержки.

11) Взносъ всѣхъ вышеозначенныхъ податей и сборовъ можетъ быть производимъ въ сборной экспедицiи Городской Кассы ежедневно, за исключенiемъ праздничныхъ дней, но только съ 10 часовъ до 3. часа по полудни.

Рига-Ратгаузъ, 16. Марта 1867 года.

№ 433. 1

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Burchard **von Lanting** auf das im Wendenschen Kreise und Lösernschen Kirchspiele belegene Gut **Meselau** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 20. März 1867. Nr. 1314. 2

Von der Rigaschen Polizeiverwaltung wird bekannt gemacht, daß vom Stadt-Cassa-Collegio zur **Beherbergung der mittellosen Bewohner** den einer etwaigen Ueberschwemmung während des Eisganges der Düna ausgesetzten Theile der Stadt Riga folgende Wohnungen angemiethet worden sind: in der Moskauer Vorstadt: Haus Worobjew Nr. 81, Haus Kaschewnikow Nr. 101, Haus Malugin Nr. 105; in der Peterburger Vorstadt: Haus Schultz Nr. 20 und Haus Pakkalneek Nr. 19; in der Mitauer Vorstadt: Haus Karatajew.

Riga-Polizeiverwaltung, den 1. April 1867.

Nr. 1944.

Das **2. Rigasche Kirchspielsgericht** bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß dasselbe seinen Sitz vom 20. März c. ab, auf dem im Rigaschen Kreise und Lemburgschen Kirchspiele belegenen **Gute Wittenhof** hat. Adresse über Schloß-Segewold und Lemburg.

Wittenhof, den 28. März 1867.

Nr. 415. 3

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Walk bringt hierdurch auf Antrag der Steuer-Verwaltung zur öffentlichen Kenntniß, daß da eine Anzahl hiesiger **Steuerpflichtiger** trotz der speciell erlassenen Verwarnung und des namentlichen Aufrufs am 10. Januar c. sich nicht zur Ableistung ihrer Rekruten-Prästation gemeldet, sondern der sich Allerhöchst angeordneten **Rekrutirung entzogen haben**, diese Individuen überall, wo sie sich finden, zu ergreifen und als Rekruten vorzustellen sind.

Es ergehet daher an alle Polizeibehörden, Guts-, Pastorats- und Gemeinde-Verwaltungen die dringende Bitte, die nachbenannten, sich unlegitimirt aufhaltenden hiesigen Gemeindeglieder, wo sie sich finden, ergreifen und an diese Behörde einsenden zu lassen, als:

Reinhold Lorenz,
Adam Ramsch,
Gustav Lakke,
Johann Rungul,
Gustav Metzawacht genannt Grünberg,
Fritz Blomann,
Fritz Rammann,
Gustav Laats,
Johann Tamberg,
Julius Petrowsky,
Wilhelm Hammerschmidt,
Gawril Tscherback,
Peter Kanawalow,
Sergei Schawla,
Simion Melnikow,
Iwan Dolgoi,
Fedor Karpow,
Timofei Scherbakow,
Iwan Kasakow,
Jegor Wärkin,
Wassili Kruglow,
Adam Gustavson,
Timofei Petschnik,
Prokofi Sermow,
Iwan Kressamow, und
Rein Pellekais.

Walk-Rathhaus, am 28. März 1867.

Nr. 456. 3

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten estländischen adligen Creditcasse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter **Losung** nachstehende Nummern estländischer landschaftlicher **Obligationen** in die Kategorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind.

Von den bei den Herren Mendelssohn & Co. contrahirten Anleihen:

sub litt. S 2 Septembertermin:

Nr. 14747, 14789, 14803, 14815, 14873, 14897, 14926, 14939, 14982, 14988, 15002, 15007, 15010 und 15017;

sub litt. S 3 Septembertermin:

Nr. 15529, 15543, 15557, 15583, 15597, 15620, 15660, 15692 und 15694:

sub litt. S 4 Septembertermin:

Nr. 16975, 16999, 17015, 17026, 17038, 17040, 17045, 17052 und 17088:

sub litt. S 5 Septembertermin:

Nr. 17793, 17817, 17820 und 17824.

Reval, den 16. März 1867. Nr. 84. 2

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten estländischen adligen Creditcasse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von den bisher zur Emission gekommenen 2 Millionen der am 12. März 1862 emittirten unkündbaren Anleihe gemäß der im § 5 auf der Rückseite der Pfandbriefe angeführten Bestimmungen am 16. März 1867 achtundsiebenzig Stück **Pfandbriefe ausgeloost** worden sind, und zwar nachfolgende Nummern, welche im September d. J. zur Realisation zu präsentiren sind:

Nr. 21, 100, 176, 231, 272, 288, 301, 354, 558, 666, 923, 988, 1018, 1085, 1089, 1138, 1151, 1167, 1374, 1592, 1634, 1743, 1833, 1871, 2056, 2061, 2124, 2139, 2266, 2303, 2318, 2344, 2354, 2369, 2419, 2721, 2797, 2853, 2917, 3365, 3375, 3548, 3651, 3770, 3771, 3780, 3781, 4135, 4137, 4184, 4309, 4336, 4337, 4344, 4937, 4938, 4940, 5013, 5037, 5218, 5287, 5315, 5373, 5515, 5545, 5677, 5678, 5743, 5920, 5957, 6163, 6207, 6334, 6457, 6491, 6647, 6648 und 6663.

Reval, den 16. März 1867. Nr. 91. 2

Indem aus der Gebietslade der publ. Freudenbergschen Gemeindeverwaltung durch Einbruch nach-

stehende **Werthpapiere gestohlen** worden sind, wird solches von Seiten der unterzeichneten Verwaltung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Käufer dieser Werthpapiere vor Ankauf von Diebsgut gewarnt bleiben mögen.

Es sind gestohlen worden:

die Depositalscheine der Livländischen adligen Credit-Societät.

a) sub Nr. 235, über den Livl. Pfandbrief Nr. 11947, groß . . . 500 Rbl.
b) sub Nr. 280, über den Livl. Pfandbrief Nr. 9951, groß . . . . 100 „
c) sub Nr. 498, über den Livl. Pfandbrief Nr. 875, groß . . . . 500 „
d) sub Nr. 281, über 4 Livl. Pfandbriefe Nr. 8697, 10,601, 13,163 und 13,348 à 100 Rbl. . . 400 „

ferner die 4% Depositalscheine:

Lit. D Nr. 829 v. 1. Decbr. 1856, groß 50 „
Lit. B Nr. 337 „ 1. „ 1856, „ 50 „
Nr. 956 „ 1. „ 1860, „ 50 „
Nr. 243 mit Zinsen v. 1. Juni 1857 nebst Talon, groß . . . . 50 „
Lit. D Nr. 250 v. 1. Juni 1857 mit Zinsen vom 1. Juni 1866 nebst Talon, groß . . . . 50 „
1 Zinseszinsschein vom 15. Mai 1855 Nr. gen. 2352, Nr. spec. 722, groß 10 „
1 Zinseszinsschein vom 4. Februar 1856 Nr. spec. 868, groß . . . . 50 „
1 Zinseszinsschein vom 5. November 1858 Nr. spec. 393, groß . . . . 30 „
1 Zinseszinsschein vom 5. November 1858 Nr. gen. 2046, Nr. spec. 3768, groß 20 „

die Depositalscheine der Livl. Bauer-Rentenbank:

a) Nr. 115 über zwei Rentenbriefe Nr. 315/2 und 316/3 à 100 Rbl. . . . . . 200 Rbl.
b) Nr. 297 über vier Rentenbriefe Nr. 1491/30, 1492/31, 1493/32, 1494/33 à 50 200 „
c) Nr. 127 über zwei Rentenbriefe Nr. 529/5 und 530/6 à 100 Rbl. . . . . . 200 „

sämmtliche acht Rentenbriefe mit den Zinscoupons vom 15. März 1867 nebst Talons.

die Depositalscheine der Bauer-Rentenbank:

a) Nr. 296 über zwei Rentenbriefe Nr. 469/4 und 1476/15 à 100 Rbl. . 200 „
b) Nr. 116 über zwei Rentenbriefe Nr. 317/4 und 323/4 à 100 Rbl. . . 200 „
c) groß . . über den Rentenbrief Nr. 889/16 Nr. 95 . . . . 50 „
d) Nr. 304 über den Rentenbrief Nr. 1384/8, groß . . . . 50 „
e) Nr. 56 über zwei Rentenbriefe Nr. 896/7 und 897/8 à 50 Rbl. . . . 100 „
1 Zinseszinsschein der Rigaschen Sparcasse vom 4. Juli 1863 sub Nr. 11,958 groß . . . . 8 „
1 Sparkassenschein der Rig. Sparc. vom 26. Octbr. 1859 Nr. 3085, groß . . 21 „
1 Sparcassenschein der Rig. Sparc. vom 15. April 1860 Nr. 4439, groß . . . 30 „
1 Sparcassenschein der Rig. Sparc. ausgestellt auf den Namen Jahn Kampe sub Nr. 11,049, groß . . . . 60 „
1 St. Petersburger Reichsbankbillet sub Nr. 48065 von 1860, ausgestellt auf den Namen Lui Gerke, groß . . . . . 150 „
1 Tresorschein Serie CV Nr. 3265736 mit den Zinsen vom 1. April 1866, groß . . . . 50 „

Freudenberg, den 25. März 1867.

Nr. 127. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livl. Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die gebetene **Mortification** und Deletion der nachstehend bezeichneten, die Güter resp. **Idsel** mit Garschenhof und **Pernigel** mit Owerbeck annoch belastenden, nach Anzeige des Supplicanten bereits längst erloschenen und getilgten Schuldposten und Verhaftungen sammt den über dieselben vorhandenen, jedoch abhanden gekommenen **Documenten**, nämlich:

in Betreff des Gutes Idsel mit Garschenhof:

A. aus dem zwischen den Erben des weiland Herrn Geheimraths und Ritters Ernst Burchard Grafen von Mengden über dessen Nachlaßvermögen am 20. September 1797 abgeschlossenen, am 23. Mai 1799 sub Nr. 50 corroborirten Erbtheilungs-Transacte:

a) hinsichtlich der transactmäßigen Sustentationsgelder Ihrer Excellenz der nunmehr verstorbenen verwittweten Frau Geheimräthin Constantia Sophie Friederike Elisabeth Gräfin von Mengden geb. Reichsgräfin von Solms,

b) hinsichtlich des Erbantheils des Garde-Cornets Carl Wilhelm Otto Ernst Grafen von Mengden im Betrage von 24,500 Rthl. Alb.;

B. aus dem zwischen dem dimittirten Gardelieutenant Alexander Grafen von Mengden und dem Oscar von Beitler über obiges Gut am 30. Juni 1845 abgeschlossenen und am 27. September 1845 sub Nr. 43 corroborirten Kaufcontracte, hinsichtlich der von Letzterem bei Empfang des Gutes baar zu zahlen gewesenen Summe von 9163 Rubel Slb.,

C. hinsichtlich des am 18. Juli 1721 ingrossirten, zwischen den Erben des weiland Herrn Landraths Baron von Mengden und dem Capitain Baron von Buddenbrock abgeschlossenen Arrende-Contracts wegen des Gutes Idsel, und

in Betreff des Gutes Pernigel mit Owerbeck:

A. hinsichtlich der auf dasselbe im Jahre 1832 resp. am 1. Februar und 8. Juli für den Stadtwraker Gottlieb Joachim Petri ingrossirten zwei Forderungen von je 2000 Rbl. Slb.,

Einwendungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten d. i. bis zum 23. September d. J. und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren Einwendungen bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt, auch die oben aufgeführten, die Güter resp. Idsel mit Garschenhof und Pernigel mit Owerbeck annoch belastenden Schuldposten und Verhaftungen sammt den über dieselben vorhandenen Documenten für mortificirt und in keiner Hinsicht giltig oder die Güter Idsel mit Garschenhof und Pernigel mit Owerbeck belastend erkannt und wo nöthig delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 23. März 1867.

Nr. 1417. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht, nachdem es den verschollenen Fähnrich Carl Wilhelm von Loenn für descendenzlos verstorben erklärt und als den Tag des Todes desselben den 17. August 1866 festgesetzt hat, kraft dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an die dem verschollenen Fähnrich Carl Wilhelm **von Loenn** vom **Nachlasse** seines natürlichen Vaters, des verstorbenen Lieutenants Carl Reinhold von Loenn zufolge dessen am 13. März 1810 errichteten, beim Estländischen Oberlandgericht am 21. September 1810 publicirten Testaments angefallene, mittelst des von den testamentarischen Erben des weiland Lieutenants Carl Reinhold von Loenn, namentlich auch von dem Titulairrath Dittmar als gerichtlich constituirten Curator des abwesenden Fähnrichs Carl Wilhelm von Loenn am 1. März 1827 abgeschlossenen, vom Pernauschen Land- als Landwaisengerichte am 21. Juli 1827 sub Nr. 666 ratihabirten, bei diesem Hofgerichte am 10. October 1830 sub Nr. 101 corroborirten Theilungstransacts Seitens des Titulairraths Dittmar für seinen Curanden, den abwesenden Fähnrich Carl Wilhelm von Loenn acceptirte, in der Verwaltung des Pernauschen Land- als Landwaisengerichts befindliche, nunmehr circa 7000 Rbl. S. betragende Erbportion Ansprüche zu formiren haben, — aufzufordern, sich innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und dreien Tagen a dato, mithin spätestens am 7. Mai 1868 mit solchen ihren Ansprüchen bei diesem Hofgerichte gehörig anzugeben, sowie selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Meldungsfrist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren etwanigen Ansprüchen an die qu. Erbportion gänzlich und für immer präcludirt werden sollen und über die beregte Erbportion das Rechtliche statuirt werden soll.

Riga-Schloß, den 23. März 1867.

Nr. 1460. 3

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede welche an den **Nachlaß** des verstorbenen Kaufmanns Gottfried Eduard **Ramming** irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 16. September 1867 sub poena präclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, um daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, resp. ihre Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Anforderungen nicht weiter gehört nach admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Riga-Rathhaus, den 16. März 1867.

Nr. 195. 1

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ и каждаго, кто полагаетъ имѣть какое либо требованіе на наслѣдственномъ послѣ умершаго купца Готфрида Эдуарда Раммнига имуществo или кто состоитъ ему должнымъ, явиться въ Сиротскій Судъ или въ канцелярію онаго, либо лично, либо чрезъ повѣреннаго, снабженнаго законною довѣренностью въ теченіи 6 мѣсяцевъ отъ нижеписаннаго числа и никакъ не позже 16. Октября 1867 г. подъ страхомъ просрочки, и представить доказательства своихъ требованій или показанія своихъ долговъ; въ противномъ случаѣ они по прошествіи означеннаго рѣшительнаго срока не будутъ болѣе допущены къ предъявленію своихъ требованій а самимъ дѣломъ отстранены просрочкою; съ должниками же будетъ поступлено по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 16. Марта 1867 года.

№ 195. 1

Von dem vereinigten Bolderaaschen Gemeindegerichte werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** der zur Stadt Riga gehörigen, kinderlos verstorbenen, publ. Gouvernementshofschen Sprohge-Gesindeswirthin Lootsenwittwe Elisabeth **Kaijak geb. Kahrnupp** irgend welche Anforderungen haben sollten, hiermit aufgefordert, sich in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams bei diesem Gemeindegerichte in gesetzlicher Art anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser präclusivischen Frist Niemand weiter gehört und mit dem Nachlasse nach Gesetzen verfahren werden wird.

Bolderaa, den 7. März 1867. Nr. 26. 1

Von dem I. Rigaschen Kirchspielsgerichte werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** des verstorbenen hiesigen Bürgerokladisten und Hermelingshofschen Grundzinsners Johann Carl **Frank** sowie dessen nachmals verstorbenen Ehegattin Elisabeth Marie geb. Freimann irgend welche Anforderungen als Gläubiger oder unter irgend welchem sonstigen Rechtstitel zu haben vermeinen, mittelst dieses ausgesetzten Proclams aufgefordert, innerhalb sechs Monaten a dato d. i. spätestens zum 21. September d. J. bei dieser Behörde persönlich, resp. durch Bevollmächtigte, mit ihren Anforderungen und deren Erweisen, bei Verlust ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß sich zu melden. Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche den genannten Erblassern schuldig sind, oder ihnen gehörige Effecten in Händen haben, aufgefordert, binnen gleicher Frist darüber hieselbst Anzeige zu machen, widrigenfalls sie der gesetzlichen Beahndung werden unterzogen und sich die aus solcher Unterlassung, resp. Verheimlichung hervorgehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil sich aber zu hüten hat.

Riga, im I. Rigaschen Kirchspielsgerichte, den 21. März 1867. Nr. 923. 2

Von der Nötkenshofschen Gemeindeverwaltung werden Alle und Jede, welche an das in Folge Insolvenz-Erklärung in **Concurs** gerathene Vermögen des zum Gute Gränhof (im Serbenschen Kirchspiele) verzeichneten Zimmermanns Jahn **Kruhming** irgend welche Anforderungen formiren zu können vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hierdurch und kraft dieses öffentlichen Concursproclams aufgefordert, innerhalb der Frist von vier Wochen a dato, spätestens also am 15. April c. bei dieser Gemeindeverwaltung sich zu melden und ihre Ansprüche zu begründen oder ihre Schuldverbindlichkeiten zu reguliren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf vorgedachter endgiltiger Frist Niemand weiter mit irgend welchen An-

sprüchen zugelassen werden, sondern gänzlich abgewiesen sein soll, mit den Debitoren aber nach dem Gesetze verfahren werden wird.

Nötkenshof-Gemeindeverwaltung, den 16. März 1867. Nr. 124. 1

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. thut das Wenden-Walksche Kreisgericht hiemit zu wissen: Demnach der Herr Kreisdeputirte und Ritter Heinrich von Kahlen als Besitzer des im Wendenschen Kreise und Seßwegenschen Kirchspiele belegenen Gutes **Geistershof** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen **Gesinde** als:

Maggisch groß 17 Thl. 80 Gr., Leies Katschkar Ulpe, groß 13 Thl. 85 Gr. und Leies Katschkar Urbast groß 13 Thl. 45 Gr., zusammen 45 Thl. 30 Gr. an den Geistershofschen Bauer Jurre Stahmer für den Preis von 600 Rbl. S., dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien dem resp. Käufer als freies von allen auf dem Gute Geistershof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und seine Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Walksche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Gesinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die genannten Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien dem resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Gegeben Wenden im Kreisgericht den 29. März 1867. Nr. 1285. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Landrath G. Baron Nolcken, Excellenz, als Erbbesitzer des im Werroschen Kreise und Pölweschen Kirchspiele belegenen privaten Gutes **Moisekatz** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Moisekatz gehörigen **Grundstücke:**

1) Massi, groß 19 Thl. $45^{32}/_{112}$ Gr., auf die Gebrüder Jacob und Joseph Polakes für den Preis von 2925 Rbl.,

2) Wannemba, groß 19 Thl. $^{74}/_{112}$ Gr., auf den Jaan Wannemb für den Preis von 2850 Rbl.,

3) Orrawa, groß 20 Thl. $20^{71}/_{112}$ Gr., auf die Gebrüder Peter und Michel Polakes für den Preis von 3030 Rbl.,

4) Tome, groß 25 Thl. $^{72}/_{112}$ Gr., auf die Bauern Jaan Suurmötz und Samuel Polakes für den Preis von 3750 Rbl.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß genannte Grundstücke den Käufern als freies, von allen auf dem Gute Moisekatz ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Pro lams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat-Kreisgericht, am 4. März 1867. Nr. 5. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach die Frau Julie von Schrenck geb. von Sivers in ehelicher Assistenz, als Erbbesitzerin des im Dorpatschen Kreise und Odenpähschen Kirchspiele belegenen privaten Gutes **Heiligensee** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Heiligensee gehörende **Grundstücke,** als:

1) Jenglase, groß 23 Thl. 14 Gr., auf die Bauern August und Wilhelm Müller für den Preis von 3450 Rbl.,

2) Hermann, groß 40 Thl. 20 Gr., auf die Bauern Gustav und Carl Eichenfeld für den Preis von 6000 Rbl.,

3) Rusa, groß 39 Thl. 32 Gr., auf die Bauern Adam, Jaan, Samuel, Peter und August Kolk für den Preis von 7000 Rbl.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß genannte Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Heiligensee ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertenentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat-Kreisgericht, am 7. März 1867. Nr. 28. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. werden auf desfallsiges Ansuchen, kraft dieses öffentlichen Proclams Seitens Eines Edlen Raths der Kreisstadt Wenden Alle und Jede, welche wider die gebetene **Mortification** und Deletion der abhanden gekommenen, am 26. März 1856 unter Hypothek des in der Stadt Wenden an der Riga-Ronneburger Straße sub Pol.-Nr. 26 belegenen steinernen Wohnhauses sammt Appertinentien, zu Gunsten des weil. Herrn Assessors Emil von Wulff gezeichneten und eodem dato sub Nr. 160 ingrossirten **Obligation** à 600 Rbl., sowie eventualiter wider die gebetene Ausreichung eines neuen Krepost-Exemplars mit gleicher Hypothek und Giltigkeit, aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen oder Forderungs-Ansprüche aus der erwähnten Obligation formiren zu können vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, sich a dato des nachgegebenen Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten, d. i. bis zum 15. August 1867, mit solchen vermeintlichen Einwendungen oder Forderungen allhier beim Wendenschen Rathe gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf dieser Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt, die erwähnte Obligation für mortificirt und in keiner Weise mehr giltig erkannt und wegen der eventualiter erbetenen Extradirung eines neuen Kreposteremplars der Obligation, Verfügung getroffen werden wird. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Wenden-Rathhaus, am 7. Februar 1867. Nr. 384. 3

Torge.

Zur Vermiethung des im 1. Quartier des 2. Vorstadttheils an der Ritterstraße belegenen ehemaligen **Scharfrichterknechte-Hauses** nebst dem dazu gehörigen 980 Q.-Faden im Flächenraum enthaltenden Grundstücke vom 15. April 1867 ab auf 3 Jahre, ist ein Ausbot auf den 6. April d. J. anberaumt worden, und werden etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert sich am 6. April d. J. um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 24. März 1867. Nr. 441. 2

Для отдачи въ наемъ дома бывшаго занятымъ въ прежнее время работниками палача и состоящаго 1. квартала 2. форштатской части по Рыцарской улицѣ вмѣстѣ съ принадлежащимъ къ оному грунтомъ, величиною въ 980 кв. саж. срокомъ съ 15. числа Апрѣля настоящаго 1867 года впредь на трехлѣтіе назначенъ торгъ на 6. число Апрѣля и приглашаются симъ лица, желающія взять оный въ наемъ, явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни въ Рижскую Коммисію Городской Кассы, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 24. Марта 1867 года. № 441. 2

Von der Wendenschen Domainen-Bezirks-Verwaltung wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur **Verpachtung** des unter dem Krongute Blumenhof belegenen Plattaz **Torfmoores** am 29. April und 1. Mai **c.** hierselbst Torge abgehalten werden sollen. Die nähern Bedingungen können vorher in der Canzellei dieser Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Wenden, den 22. März 1867. Nr. 560. 2

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго состоявшемуся 7. Марта сего года назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія на срокъ 1. Сентября 1867 года, недвижимое нераздѣльное имѣніе, принадлежащее роднымъ братьямъ, потомственнымъ почетнымъ гражданамъ: Василью, Петру и Дмитрію Ардамацкимъ, состоящее Псковской губерніи, Порховскаго уѣзда въ посадѣ Сольцахъ и заключающееся въ домахъ, съ надворными постройками, садомъ и мѣстомъ а также въ пустошѣ Блудовѣ, находящейся при дер. Блудовѣ, при коей земли пахатной 75 дес. и сѣнокосной 27 дес. а именно: 1) домъ на набережной рѣки Шелони двухъ-этажный, полукаменный съ мезониномъ не новый, но крѣпкій, мѣрою въ длину 10 а ширину 6 саж. съ двумя подвалами; 2) конюшня и сарай деревянные, крытые тесомъ длиною 9, а шириною по лицевой сторонѣ съ домомъ 2 саж., съ одними воротами въ конюшню; 3) рядомъ съ сараемъ на 25 саж. и 1 арш. длиною, а 3 саж. ширины шесть деревянныхъ амбаровъ, крытые тесомъ съ галлереею, на десяти деревянныхъ аркахъ, съ лѣвой стороны дома по лицевой сторонѣ на набережную, въѣздъ на дворъ съ воротами и калиткою на 2 саж. и 1 арш., 4) рядомъ съ въѣздомъ по лицевой сторонѣ на набережную на 18 саж. длины и 3 саж. ширины, въ глубину двѣ полукаменныя двухъ-этажныя шофы, съ шестью отдѣленіями, крытыя тесомъ: 5) рядомъ съ означенными полукаменными шофами на 22 саж. длины въ глубину двора и 3 саж. ширины, находятся восемь двухъ-этажныхъ деревянныхъ шофъ, подъ одною тесовою крышею; 6) задній фасъ на 35 саж. длины, а 4 саж. 2 арш. ширины составляетъ 8 каменныхъ амбаровъ, крытые тесомъ, съ галлереею на дворъ и на 17 деревянныхъ аркахъ. Означенная выше постройка составляетъ 1050 кв. саж., 7) внутри двора съ правой стороны дома въ 5 саж. и отъ праваго фаса въ 3 саж. находится деревянное строеніе шириною 3, а длиною въ 7 саж. 1 арш., заключающее въ себѣ одну избу съ воротами, крытыя тесомъ; 8) фруктовый садъ, шириною 35, а длиною $58^{1}/_{2}$ саж., въ коемъ находится 275 яблонь, 4 дерева дуль, 225 деревъ вишни, 175 кустовъ смороды, 15 кустовъ крыжевнику и огородъ на 50 кв. саж.; 9) въ саду ветхая деревянная баня, крытая тесомъ; 10) въ немъ же маленькая тесовая бесѣдка на четырехъ столбахъ; 11) пустопорожнее сдворочное мѣсто мѣрою по лицевой сторонѣ Сибирской улицы 10, а длиною 25 саж.; 12) вновь выстроенный каменный домъ, двухъ - этажный

неотдѣланный, крытый желѣзомъ, шириною 10, а длиною 6 саж., мѣста подъ этимъ домомъ въ ширину 10, а въ длину 25 саж., въ концѣ этого мѣста деревянная избушка для караула матеріяловъ во время постройки дома, длиною и шириною 2 саж. и 1 арш., крытая тесомъ, ветхая. Упомянутая выше пустошь Блудова состоитъ растояніемъ отъ посада Сольцы и большой Псковской дороги въ одной верстѣ и находится при рѣкѣ Шелони, мѣрою 72 дес., въ этой пустошѣ высѣвается ржи 45 четвер. сѣна выкашивается 162 копны. Описанное выше имѣніе Ардамацкихъ, кромѣ пустоши Блудова, доходу никакого не приноситъ, потому что имъ пользуются сами владѣльцы, а если отдавать таковое въ наемъ, то можно получить слѣдующій доходъ: домъ значущійся въ описи подъ № 1 съ конюшнями и сараями подъ № 2 можетъ принести дохода 120 руб., 6 амбаровъ подъ № 3 420 руб., полукаменныя двухъ-этажныя шофы подъ № 4 — 75 руб., 8 деревянныхъ шофъ подъ № 5 — 75 руб., 8 каменныхъ амбаровъ подъ № 6 — 560 руб., изба внутри двора подъ № 7 — 30 руб., а со всего дома со всѣми этими постройками можетъ принести дохода 1280 руб. с.; изъ этой суммы исключивъ на основаніи 1919 ст. расходы а именно: на казенныя повинности, ремонтировку и квартирную повинность всего до 250 руб. съ чистаго дохода можно получить 1030 руб., садъ и огородъ описанные подъ № 8, могутъ приносить въ годъ дохода 75 руб., пустопорожное мѣсто подъ № 11 — 1 руб. 50 коп., каменный домъ подъ № 12, дохода неприноситъ, и до отдѣлки принести никакого не можетъ; а потому и долженъ цѣниться на основаніи 1985 ст. Х т. по мѣстнымъ выгодамъ. Пустошь же Блудова подъ № 13, приноситъ въ годъ дохода чрезъ отдачу въ наемъ разнымъ крестьянамъ 165 руб. с., въ саду баня и бесѣдка, дохода никакого неприноситъ. Означенный выше полукаменный домъ со всѣми постройками, находящимися полями подъ № 1, 2, 3, 4, 5, 6 и 7, оцѣненъ въ 6180 руб., садъ, огородъ и пустопорожное мѣсто подъ № 8 и 11 по 1979 и 1880 ст. въ 765 руб.; каменный домъ подъ № 12 по 1985 ст. въ 5000 руб.; пустошь Блудова подъ № 13 по 1979 и 1980 ст. въ 1650 руб. въ саду баня и бесѣдка подъ № 9 и 10 по 1985 ст. 20 руб., а все вообще упомянутое имѣніе Ардамацкихъ оцѣнено въ 13615 руб. с. и продается на удовлетвореніе долговъ Василья и Петра Ардамацкихъ разнымъ лицамъ на сумму болѣе 58000 руб. с., съ тѣмъ, чтобы на уплату этихъ долговъ поступили лишь двѣ части принадлежащій должникамъ Василью и Петру Ардамацкимъ. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи его во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія.
№ 2241. 3

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда симъ объявляется, что согласно постановленію сего Суда 14. Февраля 1867 г., состоявшемуся на удовлетвореніе иска жены Маіора Графини Нины Николаевны Делинъ-Люксембургъ по четыремъ закладнымъ 1200 руб., будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащая прусскому подданому Фридриху Бахману земля, состоящая С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, Бѣльскаго погоста въ 4 части пустоши Замошья въ количествѣ 500 дес. неудобная, на коей находится строеніе заключающееся: 1) въ одно-этажномъ деревянномъ домѣ, длиною 5 а шириною 3 саж., 2) сарая длиною 3, а шириною $2^1/_2$ саж., 3) хлѣвъ для скота деревянномъ длиною 5 а шириною 3 саж. и 4) гумно съ ригою деревяннымъ длиною 9 а шириною 3 саж. Изъ числа означенныхъ 500 дес. — 250 — суходола, подъ вырубленнымъ и выгорѣвшимъ лѣсомъ а остальные 250 дес. неудобной на коей находятся строеніе. Удобная земля въ количествѣ 250 саж., оцѣнена по 10 коп. за сажень въ 25 руб., а строеніе въ 150 руб. всего въ 175 руб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ 28. Апрѣля сего 1867 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою въ Присутствіи 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда въ 12 часовъ полудня, гдѣ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи относящіяся.
22. Февраля 1867 года. № 2899. 3

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда симъ объявляется, что по Указу С. Петербургскаго Губернскаго Правленія отъ 4. Ноября 1866 года за № 7753 и опредѣленію Суда 29. Ноября прошлаго года состоявшемуся будетъ продаваться съ пупличныхъ торговъ въ присутствіи сего Суда 7. Іюля текущаго 1867 года въ 12 часовъ по пополудни съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимое имѣніе принадлежащее Коллежскому Секретарю Владиміру Золотницкому. Имѣніе это состоитъ Кременчугскаго уѣзда, 2. стана въ урочищѣ песчаномъ Кутѣ, заключающейся въ пахатной земли $13^1/_2$ дес. оцѣнено въ 337 руб. 50 коп. Продаваться же будетъ на удовлетвореніе претензіи наслѣдниковъ умершаго протоіерея Игнатія Жетецкаго въ количествѣ 332 руб. 70 коп. Почему желающіе торговаться могутъ разсмотрѣть въ Судѣ бумаги до сей продажи относящіяся.
13. Января 1867 года. № 1422. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ исполненіе указа Правительствующаго Сената, на пополненіе казенныхъ недоимокъ, числящихся на умершемъ Кишиневскомъ купцѣ Гершѣ Карасикѣ, по содержанію питейныхъ откуповъ и по поставкѣ провіанта, въ суммѣ болѣе 250,000 руб. с. будетъ продаваться недвижимое имѣніе, принадлежащее упомянутому купцу Карасику, состоящее Бессарабской области въ г. Кишиневѣ, заключающее въ себѣ: каменный и кирпичный двухъ-этажный домъ, крытый черепицею, мѣрою въ длину $31^1/_4$ саж. а ширину 6 саж. 2 арш., въ нижнемъ этажѣ комнатъ 16, а въ верхнемъ двѣ залы, галлерея съ колоннами и 9 комнатъ, подъ домомъ каменный со сводами погребъ, а въ дворѣ кирпичный одно-этажный флигель, крытый черепицею, длиною $26^1/_2$, шириною $4^1/_2$ саж., о 10 комнатахъ, съ навѣсомъ во всю длину на деревянныхъ столбахъ и каменнымъ погребомъ, кирпичная кухня, крытая черепицею, при ней людская и посреди навѣсъ надъ колодцомъ, подъ навѣсомъ каменный колодезь, съ деревяннымъ срубомъ и колесомъ, вѣтхое деревянное отхожее мѣсто и кирпичное къ большому дому. Земли подъ этими постройками и дворовымъ мѣстомъ находится въ длину по улицѣ $31^1/_4$ и ширину 26 саж., при входѣ во дворъ съ лѣвой стороны, имѣется каменная стѣна. Имѣніе это оцѣнено въ 6556 руб. Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія на срокъ торга 14. Іюля 1867 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.
13. Февраля 1867 года. № 1363. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно представленію Петергофской Городской Полиціи и на основаніи опредѣленія сего Правленія 25. Января 1867 года состоявшагося, будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащій наслѣдникамъ купцовъ Михаила и Якова Шашиныхъ, состоящій въ г. Петергофѣ, въ Ораніенбаумскомъ форштатѣ, по С. Петербургской улицѣ подъ № 9, каменный двухъ-этажный домъ, на фундаментѣ изъ булыжнаго камня и бутовой плиты, съ подваломъ подъ всѣмъ домомъ, на цоколѣ въ 4 ряда, съ окнами, крытый желѣзомъ и при немъ флигель деревянный, крытый тесомъ, въ одной связи съ конюшнею и сараемъ на каменныхъ стульяхъ; конюшня о шести стойлахъ; сарай и ледникъ. Земли подъ симъ домомъ и службами, какъ видно изъ данной, выданной изъ Петергофскаго Дворцоваго Правленія отъ 13. Декабря 1862 года за № 3742 состоитъ всего $201^2/_3$ кв. саж. Оцѣнка назначенному къ продажѣ имѣнію опредѣлена въ 6720 руб.

Продажа слѣдуетъ для удовлетворенія числящихся на наслѣдникахъ Шашиныхъ долговъ священнику Тихомирову по заемному письму 5000 руб. и женѣ кузнечнаго мастера Мочалиной 850 руб., и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія 19. числа Іюля мѣсяца 1867 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе купить означенное имѣніе могутъ разсматривать въ канцеляріи Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся.
13. Февраля 1867 года. № 1863. 1

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда симъ объявляется, что по указу С. Петербургскаго Губернскаго Правленія отъ 22. Ноября 1866 года за № 8069 и опредѣленію Суда 15. Декабря прошлаго года состоявшемуся будетъ продавататься съ публичныхъ торговъ въ присутствіи сего Суда 3. Іюля текущаго 1867 года въ 12 часовъ по полудни съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою недвижимое имѣніе принадлежащее отставному прапорщику Михаилу Петровскому. Имѣніе это состоитъ Новгородской губерніи Тихвинскаго уѣзда 1. стана въ Кремлицкомъ погостѣ заключающееся въ землѣ по урочищу въ Любину 200 дес. оцѣнено въ 800 руб. с. Продаваться же будетъ на удовлетвореніе претензій. Дочери поручика Эмиліи Драго 1120 руб., помѣщицы Бутаковой 1250 руб. и другимъ лицамъ. Почему желающіе торговаться могутъ разсматривать въ Судѣ бумаги до сей продажи относящіяся.
№ 1833. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Таврическаго Губернскаго Правленія на удовлетвореніе частныхъ долговъ разнымъ лицамъ, будетъ продаваться имѣніе жены Капитанъ-Лейтенанта Александры Кази, состоящее Таврической губерніи, Симферопольскаго уѣзда, при деревнѣ Чоргунъ; въ коемъ находится мѣлкорастущаго лѣса, на пространствѣ примѣрно до 400 дес. Оцѣненное въ 3500 руб. сер.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія на срокъ торга 18. Іюля 1867 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.
14. Марта 1867 года. № 2576. 1

Въ Конторѣ Рижскаго Военнаго Госпиталя назначены торгъ 27. Апрѣля и переторжка 1. Мая 1867 года, каждаго дня въ 12 часовъ утра на окраску деревянныхъ и прочихъ госпитальныхъ вещей.

Желающіе торговатся могутъ видѣть кондиціи въ Конторѣ упомянутаго госпиталя ежедневно, кромѣ табельныхъ и воскресныхъ дней, до окончанія переторжки отъ 10 часовъ утра до 2 часовъ по полудни. № 1364.

Immobilienverkauf.

Vom Schlockschen Magistrate wird hierdurch bekannt gemacht, daß das den Jacob **Suhnschen** Erben gehörige sub Nr. 15 im Gerichtsflecken Schlock belegene **Wohnhaus** sammt Appertinentien unter den in der Kanzellei des Schlockschen Magistrats einzusehenden Bedingungen öffentlich **versteigert** werden wird und die desfallsigen Subhastationstermine auf den 24. und 26. April c. angesetzt worden sind, als weshalb alle etwaige Kaufliebhaber hiermit aufgefordert werden, sich an den genannten Tagen Mittags 12 Uhr bei diesem Magistrate einzufinden, Bot und Ueberbot zu verlautbaren und dann abzuwarten haben, was des Zuschlages wegen verfügt werden wird.

Schlock-Rathhaus, am 18. März 1867.
Nr. 309. 1

Auction.

Vom Rigaschen Landgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Auftrage Eines Kaiserlichen Livländischen Hofgerichts die dem bisherigen Arrendator des im Segewoldschen Kirchspiel belegenen Gutes **Rammenhof** abzunehmenden **Inventarienstücke** des genannten Gutes bestehend in Saaten, diversen Acker-, Garten- und Wirthschaftsgeräthen &c. am 25. April d. J. Mittags 12 Uhr auf dem Hofe des Gutes Rammenhof gegen gleich baare Bezahlung von einer diesseitigen Delegation öffentlich werden **versteigert** werden.

Riga, den 31. März 1867. Nr. 1375. 3

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Mittwoch den 5. April 1867 um $4^1/_2$ Uhr, Moskauer Vorstadt, Popowsdamm Nr. 8, 1 Wandspiegel, 1 Pult, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Komoden, 1 Spieluhr, 2 Pferde, 2 Wagen, 2 Schlitten &c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair H. v. Stein.

Nichtofficieller Theil.

Das Mühlenwesen, von Carl Kohn.

(Schluß.)

Um die in der Neuzeit gebräuchliche Vermahlungsweise klar und in möglichster Kürze darstellen zu können, muß man früher einen Blick auf die Structur des Getreidekorns und das Verhalten seiner Theile werfen.

Jedes einzelne Getreidekorn enthält den mehligen Kern in einem trockenen, festen, zähen Gewebe, in der Samenhaut oder dem Epispermium eingeschlossen. Diese lederartige Strohhülle wird von dem Magen nicht verdaut und kann somit nicht zu den nährenden Theilen gerechnet werden; sie beträgt im Weizen 14, im Roggen gegen 11 und in der Gerste 5 Procent. Diese Procente verändern sich jedoch nach den günstigeren oder ungünstigeren Ernten, wie Hermstädt nachgewiesen hat, dessen Angaben sehr nahe mit den practisch gemachten Versuchen übereinstimmen.

Das Getreide wird erst zum wirklichen Nahrungsstoffe, wenn die Hülse von dem zermalmten Kern getrennt wird, welchen Zweck man durch das Mahlen erreicht. Der Erfolg des Mahlens ist wesentlich von der Structur der Körner abhängig; es ist nämlich bekannt, daß der Kleber mehr nach der Außenseite, als unmittelbar gegen den Kern zu angehäuft ist, während im Inneren das Stärkemehl vorherrscht, nach der Oberfläche hin somit das nahrhafteste und gegen die Mitte zu das weißeste Mehl enthalten ist. Die Samenhülle sitzt nun aber so fest auf dem Kern, daß es bei der geringen Größe der Körner schwierig ist, dieselbe von den letzteren vollkommen rein zu trennen. Es resultirt hieraus, daß jede Vermahlung leicht in einen unvermeidlichen Fehler verfällt; entweder greift sie die Hülle zu stark an, wobei dann ein großer Theil derselben zerrieben unter das Mehl kommt, oder sie schlägt ins Gegentheil um, wodurch Kleie erhalten wird, an der zu viel Mehlsubstanz anhängt. Dies ist um so bedeutsamer, als gerade die an der Kleie haftenden Theile, wie schon erwähnt, die nahrhaftesten sind.

Es geht somit aus dem Gesagten hervor, daß im Verlauf des Mahlens, wobei der Kern natürlicher Weise von außen nach innen angegriffen wird, die zuerst in Mehl verwandelten Theile chemisch in ihrer Nährkraft von den nachfolgenden sehr verschieden sind. Da man in den gewöhnlichen Mühlen von was immer für einer Einrichtung die nach einander frei gewordenen Theile durch das Ausbeuteln getrennt erhält, so sind die Mehlsorten aus einer und derselben Frucht auch von verschiedener Beschaffenheit, abgesehen vom Gehalt der Kleie, je nachdem sie vor dem Verkauf wieder mit einander vermengt werden.

Die neuere rationelle Mahlmethode, welche erst seit drei Decennien angewendet wird, ist nicht mehr mit den erwähnten Uebelständen behaftet. Hier ist es abermals der deutsche Forschungsgeist, welcher in seiner allzugroßen Bescheidenheit seine herrliche Erfindung sich nicht zu verkünden getraute; er trug dieselbe über den Ocean in das Land der Yankees, um von dort aus seine preisgekrönte Vermahlungsweise nach Frankreich und Sachsen zu exportiren. Der Mann, welcher das neue Verfahren erfunden hat, hieß Busch und französirte drüben seinen Namen in Bouquet; er errichtete später im Süden von Frankreich jene Mühlen, bei denen die Grütze nicht mehrmals nach einander aufgeschüttet, sondern das Getreide wie in Amerika à vista in verschiedene Sorten vermahlen wird. Man nannte diese Methode mouture économique.

Jede Art von Vermahlung, sei dieselbe nach amerikanischem, französischem, englischem oder sächsischem System geregelt, wird schlechtweg Vermahlungsprozeß genannt — einer jener Processe, zu dessen Ausführung eine richtige Mühlenpraxis gehört.

Die modernen Mühlen bestehen im Wesentlichen, sowie die alten, aus drei Hauptbestandtheilen, nämlich: Rumpfzeug, Gehwerk und Beutelwerk. Das Rumpfzeug ist jene Vorrichtung, welche das zu vermahlende Getreide dem Gehwerk zuführt; das Gehwerk oder gangbare Zeug jenes, welches die Vermahlung bewirkt und das Beutelzeug dasjenige, welches die Grütze vom Mehl scheidet.

Ohne hier in eine genauere Beschreibung der einzelnen functionirenden Bestandtheile einzugehen, beschränkt sich der Vortragende nur auf einige wesentliche Objecte, die auf die nähere Vermahlungsweise besonderen Einfluß üben und im Allgemeinen als vorzüglich anerkannt sind.

Das gangbare Zeug besteht aus dem festsitzenden Unterstein, welcher Bodenstein genannt wird und dem darüber auf einer durch das Centrum des Bodensteins gehenden Verticalachse befestigten Laufer, der sich um seine Achse bewegt und den Hauptbestandtheil der Mühle bildet. Die horizontale Fläche des Bodensteins steht vollkommen parallel zur unteren Fläche des Laufers und man nennt diese Flächen Mahlflächen, welche das durch das Rumpfzeug zugeführte Getreide zermalmen. Zu diesem Ende hat man die Mahlfläche des Bodensteins sowohl als jene des Läufers rauh gemacht und zwar nach folgenden Regeln:

Die Steine, aus sehr hartem Quarz, bestehen entweder aus einem einzigen Stück oder sind aus mehreren Stücken zusammengesetzt und stehen bereits in allen besseren Mühlen in Verwendung. Da solche Steine sich bald stumpf oder „taub" laufen, so hat man die Mahlflächen mit Furchen versehen, die nach verschiedenen Systemen eingehauen sind und gewöhnlich mit der Benennung „Römisch" oder besser mit „Hauschlag" bezeichnet werden. Solche Hauschläge sind entweder gerade, radial, nach auswärts seichter auslaufend, oder bestehen in vom Centrum nach dem Rande laufenden Bogenlinien, Strahlen mit diagonalen Radien 2c. Diese verschiedenen Hauschläge werden wieder nach den Ländern, wo dieselben eingeführt sind, benannt, als französischer Bogenhieb, schweizer Strahlenschlag, belgischer oder deutscher Tangentialstrahl, kurzer Hieb, amerikanischer Scheerenbogen 2c. Alle diese was immer für Namen habenden Vertiefungen auf den Steinflächen dienen dazu, das zu vermahlende Getreide vollkommener zu zermalmen, als es mit der natürlichen rauhen und ebenen Fläche des Mühlsteines geschehen würde und das Korn durch die Radialfurchen dem Rande zuzuführen, wodurch es überdies noch bedeutend abgekühlt wird.

Die Bodensteinfläche ist ganz horizontal, während die Mahlfläche des Läufers gegen die Mitte zu etwas concav ist, je weiter sie sich dem Bodenstein nähert, während sie gegen die Peripherie vollkommen parallel zur Bodensteinfläche steht. Aus diesem Grunde ist jeder Läufer in drei Zonen getheilt, von denen die innere das Auge oder Herz, die mittlere die Mittelzone oder Zuführung und die äußere die Vermahlungs- oder Mehlzone genannt wird. Von dem richtigen Hauschlag und der gehörigen Form der Mahlfläche hängt die Güte des Mahlproductes wesentlich ab.

Der Läufer hat ferner eine Vorrichtung, vermittelst welcher er selbst während des Ganges dem Bodenstein näher oder ferner gerückt werden kann und die man mit dem Namen Aufhelfer oder Steinhebezug belegt.

Es ist Anfangs bemerkt worden, daß bei Vermahlung des Getreides die oben erwähnte harte strohartige Hülle des Getreidekornes sich schwer ohne Mehlverlust absondern läßt. Dieser Uebelstand bewog schon die Alten, demselben durch Netzen des Getreides abzuhelfen; es wird nämlich eine Quantität desselben mit Wasser übergossen, das obenaufschwimmende abgenommen und das Wasser abgelassen, hierauf ein Theil trockenen Getreides darunter gemischt und so lange stehen gelassen, bis dieses gehörig angezogen hat. Wenn nun auch durch das Netzen die Abhülsung des Getreides erleichtert wird, so ist doch der Nachtheil auf die Conservirung des daraus erzeugten Mehles empfindlich, weshalb man in neuerer Zeit bemüht war, die Mühlen so einzurichten, daß das Netzen des Getreides wegfällt, wodurch ein Mehl erzeugt wird, welches nicht verdirbt und daher für weite Transporte vollkommen geeignet ist.

Im Mahlverfahren unterscheiden sich die Kunstmühlen von anderen dadurch, daß sie zum Mahlen der Frucht in kleinen Quantitäten nicht gut geeignet sind, desto besser hingegen zum fabrikmäßigen Betriebe, denn es wird das Getreide bei einmaligem Aufschütten vollständig ausgemahlen und durch vollkommene Beutelvorrichtungen schärfer in mehrere Mehlsorten geschieden, welche sich im Einzelnen besser verwerthen lassen.

Die großen Schwierigkeiten, welche sich anfangs der allgemeinen Einführung der Kunstmühlen entgegenstellten, beruhten nicht nur in dem größeren Anlagecapitale und in der Nothwendigkeit, mechanische Hülfsmittel zur Hand zu haben, sondern vorzugsweise in dem Umstande, daß darin kleine Fruchtquantitäten für einzelne Parteien nicht vermahlen werden können und daher das große Publicum erst an eine neue Betriebsweise gewöhnt werden mußte.

Die Herstellung des Grieses, die erst durch die Deutschen eingeführt wurde, besteht schon länger als 70 Jahre. Man nannte damals das rothgeschrotene Korn Grütze, woraus der Name Gries entstanden sein soll; dem ist aber nicht so. Ein Holländer, Namens van Kerken, ein berühmter Windmühlenconstructeur, machte nämlich viele Versuche, das Getreide zu schälen, was ihm jedoch nie gelang; bei einem abermaligen Versuche, wobei zufällig die Läuferfläche eine divergirende Lage gegen die Bodensteinfläche hatte, erschienen nun nebst dem ungleich zerrissenen Schrot kleine weiße, kleienfreie Kügelchen, die durch das Sieb sich absonderten und Gerieß oder Zerreibsel genannt wurden, woraus der Name Gries entstand. Dieser Gries fand im Publicum bald Verbreitung, weil derselbe als sehr nahrhaft empfohlen wurde und auch die Erzeugung nicht viel Mühe und Zeit in Anspruch nahm.

Zu bemerken ist noch, daß der erste Erzeuger dieses Productes keinen Gries mehr zu erzeugen im Stande war und es gelang erst nach einigen Jahren, denselben regelmäßig herzustellen. Es wurde nun dieses Product in Massen erzeugt und am Neckar in Württemberg gelang es sogar, aus Gries ein besonders schönes und sich gut conservirendes Mehl zu erzeugen; von dieser Zeit an datirt sich die erste Vermahlung des Grieses, welche weder in England noch in Frankreich üblich war. Sachsen bestrebte sich zuerst, die Vermahlung des Grieses zu cultiviren, indem es das Getreide durch die Stellung der Steine von der Hülse befreite und das hieraus erhaltene Product durch Säuberer passiren ließ, welche Methode die Franzosen ebenfalls übten, nur mit dem Unterschiede, daß sie dieses Erzeugniß nochmals der Vermahlung unterzogen, wodurch sie das feinste und weißeste Mehl (Farine à Vermicelle) erzielten, trotzdem aber nicht in der Lage sind, sich von den experimentalen Mahlprocessen zu trennen, welche die Deutschen längst aufgegeben haben und die das practische Vermahlungssystem derart zu handhaben verstehen, daß nicht leicht in dieser Beziehung eine fremdländische Concurrenz zu befürchten steht.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 3. April 1867.

Bekanntmachungen.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.